



So finden Sie uns

Anfahrt

- über die Autobahnen A21, A26 und A7
- Bahnhöfe in Acqui Terme, Alessandria, Casale Monferrato, Novi Ligure, Ovada, Tortona und Valenza

www.alexala.it
www.provincia.alessandria.it

Alessandria ist seit jeher Durchzugsgebiet für viele Völker, Kulturen und Traditionen unterschiedlichen Ursprungs gewesen. Daraus haben sich eine Heimat voller kulinarischer Vielfalt und Eindrücke von seltener Intensität entwickelt.

Wir liegen im Süd-Osten des Piemonts, mitten zwischen Turin, Mailand und Genua. Alle drei Städte sind bequem über die Autobahn zu erreichen: durch unsere Region führt die A21 Torino – Piacenza, die A26 Santhià – Genova Voltri und die A7 Milano – Genova.

Entfernungen: Städte

95 km von Mailand
 90 km von Turin
 85 km von Genua

Entfernungen: Flughäfen

150 km von Bergamo Orio al Serio
 120 km von Mailand Malpensa
 110 km von Mailand Linate
 105 km von Turin Caselle
 80 km von Genua Cristoforo Colombo



Das Gebiet

Alessandria und Provinz

- 3560 qkm Fläche, ca. 435.000 Einwohner
- kontinentales Klima

www.alexala.it
www.provincia.alessandria.it

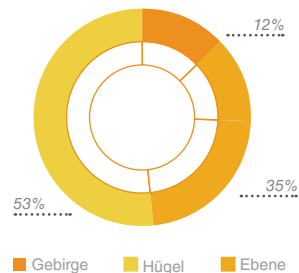
Die Provinz Alessandria umfasst eine Fläche von 3.560 qkm, die Einwohnerzahl beträgt 435.000. Das kontinentale Klima und die abwechslungsreiche Landschaft mit **Ebene** (35%), **Hügeln** (53%) und **Gebirge** (12%) bieten für Alle, die diese schöne Gegend im Piemont kennenlernen möchten, genau das Richtige.

Der milde Frühling und der Sommer sind die idealen Jahreszeiten, um sich sportlich zu betätigen. Herbst und Winter laden zu einer kulinarischen Reise durch die einheimische Esskultur ein, um die Erzeugnisse des Landes zu genießen.

Die Provinz Alessandria ist nicht nur ein Durchreisegebiet, um von den Alpen an das ligurische Meer zu gelangen sondern spielt schon seit jeher eine wichtige kulturelle, künstlerische und ökonomische Rolle. Ebene, Hügel und Berge haben die Besiedlung stark beeinflusst. Die weite Ebene zwischen den Hügeln des Monferrats und den nördlichen Ausläufern des ligurischen Apennins wird von den Flüssen Tanaro, Po und Scrivia durchquert. Die Hügel des Monferrats liegen im Zentrum der Provinz und bilden zusammen mit den vier apenninischen Berggemeinschaften die Schatzkammer der regionalen kulinarischen Vielfalt.

Eine Reise wert ist schon allein die herrliche Landschaft. Sie ist der Liebe und der harten Arbeit der hier lebenden einfachen, natürlichen Bevölkerung zu verdanken. Eine Reise, um den langsamen Ablauf der Jahreszeiten auf den bebauten Äckern, das Erwachen der Natur bei Ankunft des Frühlings zu genießen.

unser Gebiet



KUNST, GESCHICHTE UND SCHLÖSSER

Alessandria und Umgebung

Alessandria

Piazza della Libertà, 1
Ph +39 0131 51 51 11

info.turismo@comune.alessandria.it
www.cultural.it

Alessandria ist reich an historischen Spuren, von den Ansiedlungen aus der Zeit vor der Gründung der Stadt im Jahre 1168 ist jedoch wenig erhalten geblieben. Fast alles wurde durch die von den beiden Flüssen Bormida und Tanaro beeinflusste urbane Entwicklung verändert.

Im ruhigen Stadtzentrum liegen an der **Piazza della Libertà** die Reste des Palatium Vetus, des ältesten Sitzes der Stadtverwaltung. Ihm gegenüber stand früher der mittelalterliche Dom, der von Napoleon zerstört wurde. Die aus dem 19. Jahrhundert stammende Sankt Peter Kathedrale liegt nicht weit entfernt. Ihr Kirchturm ist nach dem Torrazzo in Cremona der zweithöchste in Italien.

An der Piazza della Libertà steht auch der im Jahre 1732 entworfene **Palazzo Ghilini**, Sitz der Präfektur und der Provinzverwaltung: bemerkenswert sind die beiden hintereinander liegenden Atrien (das erste mit achteckigem Grundriss) und die herrliche doppelläufige Treppe. Neben dem Palazzo Ghilini steht der **Palazzo Cuttica** di Cassine (5, 9) (Sitz des Musikkonservatoriums), an dessen Fassade zwei von Telamonen gestützte Balkons liegen und dessen Obergeschoss im Rokokostil mit Malereien aus dem 17. Jahrhundert, Wandspiegeln und aus dem gleichen Zeitalter stammenden Supraporte geschmückt ist. Hier befinden sich auch die städtische Fotothek und eine grossartige Museumsausstellung, Teil des **Städtischen Museumssystems** zu dem das **Antiquarium der Villa del Foro** (1), **Museum des Borsalinohuts** (2), **Ethnographisches Museum della Gambarina** (3), **Naturwissenschaftliches Museum, Flussmuseum, Stadtmuseum, Photothek und städtische Kunstsäle** gehören.

Die städtischen Kunstsäle beherbergen auch die Dauerausstellung "Artus Zimmer" mit den Fresken aus dem Torre Pio V in Frugarolo, die in den Jahren 1391 bis 1402 von einem dem Hof der Visconti in Pavia nahe stehenden Künstler geschaffen wurden.

Die Schlacht von Marengo
Wenige Kilometer ausserhalb der Stadt liegt der Vorort Marengo (6), der am 14. Juni 1800 zum Schauplatz des Sieges von Napoleon und des Übergangs des Piemonts unter französische Herrschaft wurde. Dieser Ort, nach dem auch eine Goldmünze und zahlreiche Rezepte benannt wurden, ist ein wichtiges Reiseziel für die Freunde Bonapartes. Zur Erinnerung an das Ereigniss liess ein Verehrer Mitte des 19. Jh. eine neu-klassizistische Villa errichten, die erst kürzlich restauriert wurde und in der das Napoleon Museum liegt. Das prachtvolle Schloss in Piovera aus dem 14. Jahrhundert, das früher den Visconti gehörte, dient heute als herrschaftliche Residenz: das Gebäude ist sehr verwinkelt, mit Wachposten, Brücken über dem Schlossgraben und einem wunderschönen alten Park. Es liegt direkt neben dem mittelalterlichen Ort.

KUNST, GESCHICHTE UND SCHLÖSSER

Der Ziegelsteinbau des Palazzo Guasco geht auf das 18. Jahrhundert zurück. Ein Teil ist Privatwohnsitz und ähnelt dem Palazzo Ghilini.

Für die Liebhaber moderner Architektur ist der historische Sitz der Borsalino Fabrik (1857) sehenswert. Hier ist ein Teil der städtischen Universität untergebracht. Nicht weit entfernt liegen die Gebäude der alten Fellschneiderei und der Tuberkulose Beratungsstelle, die in den 50er Jahren von Ignazio Gardella entworfen wurden. Kostbare glänzende Mosaik von Gino Severini schmücken die Fassade des **Post- und Telegrafengebäudes** (4), das zu Ende der 30er Jahre in rationalistischem Stil errichtet wurde.

Auf der linken Uferseite des Tanaro (8) liegt die auf den Ruinen der Siedlung Bergoglio errichtete **Zitadelle** (nur während Veranstaltungen zu besichtigen). Der Bau wurde im Jahre 1728 von Ignazio Bertola begonnen.

Sehenswert
Ethnographisches Museum della Gambarina (3)
Borsalino Hut (2)
Antiquarium di Villa del Foro (1)
Postgebäude: Mosaik (4)
Palazzo Cuttica (5, 9)
Marengo (6)
Rathaus (7)
Brücke über den Tanaro (8)



4 Postgebäude



5 Palazzo Cuttica



6 Marengo



1 Antiquarium der Villa del Foro



2 Borsalino Hut



3 Museum della Gambarina



7 Rathaus



8 Brücke über den Tanaro



9 Palazzo Cuttica: Kunstsäle

KUNST, GESCHICHTE UND SCHLÖSSER

Acqui Terme und Umgebung

Acqui Terme	Informationsbüro: Piazza Levi, 12 Ph +39 0144 322142 · Fax +39 0144 326520	iat@acquiterme.it www.turismoacquiterme.it
--------------------	---	---

Die Römer waren von den mitten in der Stadt entspringenden Heilquellen so begeistert, dass sie den vormals von den ligurischen Statielli bewohnten Ort in Aquae Statiellae umbenannten. Später wurde Acqui zu einem wichtigen und mächtigen Bischofssitz. Ihre Blütezeit erlebt Acqui im späten Mittelalter. Aus dieser Epoche sind noch viele Zeugnisse zu sehen, wie der Dom und das malerische mittelalterliche Viertel Pistoria. Über Pistoria wacht das Schloss der Paleologi, das im 11. Jahrhundert als Bischofsresidenz diente und in dem heute das Archäologische Museum und das Museum der Meister Ferrari liegen. In der Stadt stehen viele religiöse Gebäude. Im Stadtzentrum besticht jedoch vor allem die Brunnenanlage Fontana della Bollente, aus der das thermale Heilwasser (bei 75°) quillt. Dieses Wasser wird noch heute in den Kuranlagen im nahe gelegenen Viertel Bagni benutzt. Hier stehen auch die Reste eines imposanten römischen Aquädukts (1).

Sehenswert ist die Gipsothek Giulio Monteverde in Bistagno, in der zahlreiche Gipskunstwerke des Künstlers Monteverde ausgestellt sind.

Sehenswert:
Acqui Terme: römisches Aquädukt (1)
Montechiaro d'Acqui (2)

In den Orten um Acqui – wie Morsasco, Prasco, Orsara Bormida – stehen noch viele Schlösser und Burgen. In Cassine findet am ersten Wochenende im September ein faszinierendes **mittelalterliches Fest** mit Ausstellungen, Treffen und önologischen Angeboten statt.

Casale M.to und Umgebung

Casale Monferrato	Informationsbüro: Castello di Casale M. Ph+39 0142 74573 · Fax +39 0142 424437	chiosco@comune.casale-monferrato.al.it www.comune.casale-monferrato.al.it
--------------------------	---	--

Die ehemalige Hauptstadt der Grafschaft wurde durch die sich abwechselnden Dynastien (Aleramo, Monferrato, Paleologi, Gonzaga, Savoia) um Geschichte und viele Denkmäler bereichert, ohne dabei ihre ursprüngliche mittelalterliche Struktur zu verlieren.

Auf der rechten Seite des Pos verteidigte das Schloss Paleologo die Stadt. Sein imposanter Anblick scheint heute angesichts einer friedlichen Stadt wie Casale kaum noch gerechtfertigt. Sein erster Kern geht auf das 14. Jahrhundert zurück. Im Laufe der Zeit kommen die mächtigen Umfassungsmauern, vier Wachtürme und vier Vortore hinzu. Der Stadt gegenüber wird im Jahre 1590 die von den Gonzaga in Auftrag gegebene Zitadelle fertiggestellt. Sie wird später von den Franzosen zerstört.

Ausser den religiösen Gebäuden wie der **Dom des Heiligen Evasius**, **San Domenico** und die Synagoge stehen in der Stadt auch zahlreiche Adelspaläste wie **Palazzo Gozzani di Treville**, **Gozzani di San Giorgio**, **Palazzo Sannazzaro**, der **Stadturm** und der **Palazzo di Anna d'Alençon**, eine Residenz aus dem späten 15. Jahrhundert, mit Loggia und wertvollen Freskomalereien.

Um Casale herum liegen viele Burgen und Festungsbauten: **das Schloss von Camino** (4) mit Wachturm und Wohngebäuden, die im 15. Jh. um einen Salon bereichert werden, in dem von Pier Francesco Guala gemalte Porträts der Scarampi – Dynastie (Hauptfiguren einer Novelle des Bandello) hängen. In San Giorgio Monferrato, ehemalige Domäne des Bischofs von Vercelli, steht mit herrlichem Ausblick das Schloss Ricaldone aus dem 10. Jahrhundert. Nachdem der Ehrenhof einige barocke Umbauten erfuhr, erhält das Schloss im 19. Jh. seine heutige, imposante Fassade. Sehenswert sind auch das Schloss Sannazzaro in Giarole und Villa Vidua in Conzano.

KUNST, GESCHICHTE UND SCHLÖSSER

Erwähnenswert ist das ehemalige Augustinerkloster, dessen Fassade im Jahre 1758 von Magnocavalli umgestaltet wird. Hier liegen die Sammlungen des Stadtmuseums, die **Leonardo Bistolfi Gipsothek** (3) (nach dem Meister der symbolistischen Bildhauerei in Italien benannt) und eine Sammlung archäologischer Fundstücke.

Sehenswert:
Casale: Bistolfi Gipsothek (3)
Schloss in Camino (4)

Novi Ligure und Umgebung

Novi Ligure	Informationsbüro: viale dei Campionissimi 2 Ph +39 0143 72585 · Fax +39 0143 767657	innovando@comune.noviligure.al.it www.comune.noviligure.al.it
--------------------	--	--

Novi wird von den Resten seines Schlosses aus dem 13. Jahrhundert beherrscht. Das Städtchen ist reich an ligurischen Einflüssen; ihr Spitzname "die Bemalte" stammt aus dem Brauch, die Fassaden der Häuser von Adelligen und reichen Händlern – Novi war seit 1626 Sitz der Handelsmesse – mit architektonischen Elementen und historischen und mythologischen Figuren zu bemalen. Ganz in der Nähe liegt **Libarna** (5), die grösste romanische Siedlung um Alessandria. Sie wurde direkt an der via Postumia errichtet und im 7. Jahrhundert nach dem Einfall der Barbaren verlassen. Von der ehemaligen Siedlung sind das Theater, das Amphitheater, die Thermen und das Forum perfekt erhalten. Sie waren durch Aquädukt und Abwassernetz miteinander verbunden, das die einst mit reichen Ornamenten verzierten Wohnungen durchquerte, die teilweise noch zu sehen sind. Auf circa 400 Metern Höhe liegt die Festung von Gavi (6) mit Blick über das Lemme Tal. Das sternförmige Bauwerk ist von Befestigungsmauern mit sechs Eckbastionen umschlossen. Es wurde auf den Resten einer viereckigen Festung aus dem 17. Jh. errichtet.

Sehenswert:
Libarna: Amphitheater (5)
Gavi: die Festung (6)



KUNST, GESCHICHTE UND SCHLÖSSER

Ovada und Umgebung

Ovada

Informationsbüro: via Cairoli 103
Ph & Fax +39 0143 821043

iat@comune.ovada.al.it
www.comune.ovada.al.it

Schon in den Gründungsurkunden der Abtei von Spigno (991) wird die Stadt erwähnt; ab dem 13. Jahrhundert gerät sie in den Einflussbereich von Genua. Viele typisch ligurische Traditionen haben sich seitdem hier bewahrt. Unter anderem die Prozessionen der religiösen Bruderschaften, die zwei Mal im Jahr mit ihren grossen Kreuzen durch die Strassen ziehen. Auf den umliegenden Hügeln kann man in fast jeder Ortschaft (**Rocca Grimalda** (1), **Cremolino**, **Montaldeo**) noch Schlösser und Burgen sehen. Das Schloss in Trisobbio ist ein mächtiges Bauwerk aus dem 13. Jahrhundert. Die zweibogigen Fenster und ein einzelner, mit Zinnen bewehrter Eckturm wurden erst später angebaut. **Das Schloss von Tagliolo Monferrato** hat einen Turm aus dem 10. Jahrhundert, der von den Genuesen befestigt und danach mehrmals - zuletzt von D'Andrade – umgebaut wurde. **Ein paläontologisches Museum** liegt in der Kirche Sant'Antonio. Es ist Giulio Maini, einem bekannten Naturforscher aus Ovada gewidmet.

Sehenswert:
Schloss von Rocca Grimalda (1)
Spigno Monferrato (2)

Tortona und Umgebung

Tortona

Informationsbüro: corso Alessandria 62
Ph +39 0131 864297 · Fax +39 0131 864267

affarigenerali@comune.tortona.al.it
www.comune.tortona.al.it

Die Stadt wurde im Jahre 120 v.Chr. an der Stelle gegründet, an der sich die Consularwege Postumia und Fulvia und die via Emilia nach Gallien kreuzen. Vom römischen Dertona sind heute noch viele Spuren in **Tortona** und der nahen Umgebung zu sehen. Ein Beispiel sind die **archäologischen Fundstätten** in Via Rinarolo und Via alle Fonti. Die schon zu römischer Kaiserzeit gut entwickelte Stadt erreicht ihre grösste Blüte in der Zeit der Stadtrepubliken. Nach Streitigkeiten mit Pavia um die Handelsinteressen wird sie im Jahre 1155 von Barbarossa belagert und zerstört. Danach gerät Tortona unter den Einfluss von Mailand. Die Visconti beginnen den Bau eines neuen Schlosses (4), das in den folgenden Jahrhunderten zu einer Festung verstärkt und dann von Napoleon abgerissen wird.

Im nahen Curonetal liegt der Ort **Volpedo**, Geburtsort des divisionistischen Malers **Giuseppe Pellizza**, von dem das Bild der **Der Vierte Stand** stammt. Ihm zur Erinnerung hat der Ort unter anderem das neben dem Geburtshaus liegende **Museum des Ateliers** (5) gewidmet, das die faszinierende Atmosphäre des von Pellizza selbst im Jahre 1888 entworfenen Ateliers getreu wieder gibt. Das Atelier wurde später erweitert, bis es im Jahre 1896 sein aktuelles Aussehen erhielt, mit dem Oberlicht, durch das Lichtverhältnisse wie in Ausstellungsräumen geschaffen wurden.

Im Museum des Ateliers von Giuseppe Pellizza (5) befinden sich einige Original-Einrichtungsgegenstände und Werke des Malers. Dazu gehören die Ölportraits des Vaters (1889 – 90) und der Mutter (1890) des Malers, die beiden Selbstportraits in Öl (1885) und Kohle (1901) und eine erste Version des S. Luigino (1894), das fertige Bild hängt in der zweiten linken Kapelle in der S. Petrus Pfarrkirche.

KUNST, GESCHICHTE UND SCHLÖSSER

Ein **didaktisches Museum** im Palazzo del Torraglio erläutert mit Informationstafeln, photographischem Material und vielen Unterlagen den Entstehungsweg der Kunstwerke des Malers.

Sehenswert:
Tortona: Das Schloss (4)
Volpedo: Im Atelier von Pellizza (5)

Valenza und Umgebung

Valenza

Informationsbüro: piazza XXXI Martiri 1
Ph +39 0131 945246 · Fax +39 0131 946082

www.comune.valenza.al.it

Am rechten Poufer, ganz nahe am Zufluss des Tanaro liegt die Stadt, ein Verkehrsknotenpunkt zwischen Genua und Mailand. "Forum fulvii quod valentinum": so beschrieb der lateinische Schreiber Caio Plinio Secondo der Ältere **Valenza**. Der erste Siedlungskern der Stadt war noch älteren Ursprungs und ist wahrscheinlich auf die Liguren (10. Jh. v.Chr.) zurückzuführen. Von den Römern wurde die Stadt ab dem 2. Jahrhundert unterworfen. Danach blühte sie dank ihrer günstigen strategischen Lage an der via Fulvia auf und war viele Jahrhunderte lang von grosser militärischer Bedeutung. Mit der Einheit Italiens hat Valenza ihren militärischen Charakter verloren und neue, industrielle Aktivitäten entwickelt. Um das Jahr 1840 begann **Vincenzo Morosetti** mit der Goldschmiedeindustrie: heute ist die Stadt die europäische Hauptstadt der handwerklichen Verarbeitung von **Gold und Edelsteinen** (6): hier werden Schmuckstücke entworfen und hergestellt, die weltweit auf die Märkte kommen.

Sehenswert:
Valenza: Beispiel der Goldschmiedekunst (6)



1 Schloss von Rocca Grimalda



2 Spigno Monferrato



3 Ovada



4 Tortona: Das Schloss



5 Volpedo: im Atelier von Pellizza



6 Valenza: Beispiel der Goldschmiedekunst

DIE HEILIGEN WEGE

Alessandria und Umgebung

Alessandria

Piazza della Libertà, 1
Ph +39 0131 51 51 11

info.turismo@comune.alessandria.it
www.cultural.it

Mitten im Stadtzentrum von Alessandria steht die **Kirche Heilige Maria di Castello** (2). Sie wurde auf der alten Befestigung der Siedlung Rovereto errichtet, dem ursprünglichen Siedlungskern der Stadt Alessandria.

Die Kirche in lombardisch- spätgotischem Stil wurde in den Jahren 1476 bis 1545 erbaut. Die dreigeteilte Fassade ist durch ein Steinportal aus der Renaissance geschmückt. In der Kirche werden viele Kunstschatze aufbewahrt. Es sind noch die Reste eines Mauerwerks zweier noch älterer Kultgebäude zu sehen: eine mittelalterliche Hallenkirche mit grosser Apsis (8. – 9.Jh.) und eine zweite Kirche mit drei Apsiden aus karolingischer Zeit (11. Jh.). Links an der Kirche liegt ein Kreuzgang (15. – 16. Jh.) von dem aus man Zutritt zum Refektorium hat. Hier kann die grosse Kreuzigung, eine Freskomalerei von Timoteo da Vercelli aus dem Jahre 1520 bewundert werden.

Die Sankt Petrus Kathedrale (1, 6) wurde in den Jahren 1875 bis 1879 an Stelle des alten romanischen Doms errichtet, den Napoleon I. hatte abreißen lassen. Links neben der neoklassizistischen Fassade steht der spitze Glockenturm (106 m). Der Grundriss der dreischiffigen Kirche ist ein lateinisches Kreuz. Das Innere ist mit Fresken, die fast alle von Luigi Morgari stammen, dekoriert. In der Kuppel stehen Statuen der 24 Heiligen Schutzpatrone der Städte der lombardischen Liga. In der Kapelle des Heiligen Pius V. sind einige der wenigen Kunstschatze aus dem 14. Jahrhundert zu sehen, die in der Stadt verblieben sind: die Madonna mit dem Kind, auch Madonna dell'Uscetto genannt. Aus der Renaissance stammen die Altartafel mit dem Heiligen Petrus auf dem Stuhle von Callisto Piazza(1546), zwei Holzskulpturen, die Baldino di Surso (Mitte des 15. Jh.) zugeschrieben werden und das Kreuz in der ersten Kapelle auf der rechten Seite. Aus der gleichen Zeit stammt auch die Statue der Madonna della Salve, der Schutzherrin der Stadt.

Die Aussenwände der **Kirche Heilige Maria del Carmine** (14. Jh.) mit ihrer vorspringenden gotischen Fassade sind ganz aus Ziegelstein. Bemerkenswert im Innern der gestufte Saal mit einem von Kreuzpfeilern getragenen Kreuzgewölbe und in der Mitte liegenden vieleckigen Apsis.

Sehenswert:
Alessandria: Sankt Petrus Kathedrale (1)
Alessandria: S. Maria di Castello (2)
Bosco Marengo: Kirche S. Croce (3)
Acqui: Kathedrale der Heiligen Jungfrau (4)
Cassine: Kirche des Heiligen Franziskus (5, 7)
Alessandria: Innenansicht Sankt Petrus Kathedrale (6)

Im Jahre 1504 wurde in Bosco Marengo der zukünftige Papst Pius V. geboren, der den Bau des Klosterkomplexes Santa Croce (3) in Auftrag gab. Die Kirche mit einer klassisch gehaltenen Fassade und einem einzigen, imposanten Kirchenschiff ist ein Beispiel für die künstlerischen Erneuerungen durch die Gegenreform. Unter den vielen Kunstschatzen sind einige Werke des Giorgio Vasari (Anbetung der heiligen drei Könige, Jüngste Gericht, zehn Tafeln mit Geschichten aus dem Testament), das dem Heiligen Pius V. geweihte Mausoleum, fein gearbeitete barocke Rahmen, Marmoraltäre aus dem 18. Jh. Beeindruckend sind die beiden Kreuzgänge, der Kapitelsaal und die Sakristei.

DIE HEILIGEN WEGE

Acqui Terme und Umgebung

Acqui Terme

Informationsbüro: piazza Levi, 12
Ph +39 0144 322142 - Fax +39 0144 326520

iat@acquiterme.it
www.turismoacquiterme.it

Die **Kathedrale der Heiligen Jungfrau** (4) (1067) steht mitten im alten Stadtkern: das ursprüngliche, romanische Bauwerk ist teilweise noch erkennbar. Ein Atrium mit Zwillingssäulen aus dem 17. Jahrhundert umgibt das herrliche Marmorportal (1481), Werk des Bildhauers Giovanni Antonio Pilacorte. In der Sakristei wird das wertvolle Tryptichon mit der Jungfrau des Montserrat aufbewahrt, ein Werk des Bermejo.

Die einfache Sankt Peter Basilika, eine der ältesten Kathedralen Italiens, wurde im 5. Jahrhundert innerhalb der Umfriedung des frühchristlichen Friedhofes errichtet und in den ersten Jahrzehnten des 11. Jh. in romanischer Form neu aufgebaut. Später wurde sie eine Benediktiner Abtei und – nachdem sie einige Zeit verlassen war – im 18. Jh. wieder dem Kult geweiht. Vom mittelalterlichen Bauwerk sind die Hauptapsis, die vieleckigen Nebenapsiden und die oberen Aussenflanken des Hauptschiffes erhalten.

Wenige Kilometer entfernt liegt Cassine mit seinen zahlreichen historischen Zeugnissen. In der Ortsmitte steht der **Klosterkomplex des Heiligen Franziskus** (5, 7): die Kirche in lombardisch-gotischem Stil stammt aus dem 13. Jahrhundert. Links geht es zum ehemaligen Kloster, von dem noch der Eingangskorridor und der Kapitelsaal mit herrlichen Freskomalereien aus dem 14. Jahrhundert erhalten sind.

Die Abtei der Heiligen Giustina in Sezzadio wurde der Legende nach von König Liutprando gegründet und im Jahre 772 der Märtyrerin Giustina geweiht. Danach wurde sie im Jahre 1030 von den Aleramici erweitert und den Benediktinern anvertraut. Die Kirche hat die Formen aus dem 11. Jahrhundert hauptsächlich beibehalten. Das dreischiffige Innere ist mit Freskomalereien aus lombardischer Schule (14. – 15. Jh.) verziert; einige Stücke stammen noch aus romanischer Zeit. Der älteste Teil des Gebäudes ist die quadratische Krypta, die von zwei Säulenreihen in drei Schiffe aufgeteilt ist. „Der Mosaikfussboden aus weissem und schwarzen Marmor trägt jedenfalls eine Inschrift zur Erinnerung an Otberto, "Ausbesserer" der Kirche.



4 Acqui: Kathedrale der heiligen Jungfrau



1 Alessandria: Sankt Petrus Kathedrale



2 Alessandria: S. Maria di Castello



3 Bosco Marengo: Kirche S. Croce



5 Cassine: Kirche des Heiligen Franziskus

6 Alessandria: Innenraum Kathedrale

7 Cassine: Sankt Franziskus Kirche

DIE HEILIGEN WEGE

Casale und Umgebung

Casale Monferrato	Informationsbüro: Schloss von Casale Monferrato Ph +39 0142 74573 · Fax +39 0142 424437	chiosco@comune.casale-monferrato.al.it www.comune.casale-monferrato.al.it
Die Fassade der Kathedrale des Heiligen Evasius (1) (im Jahre 1107 geweiht) ist das Ergebnis eines radikalen Umbaus im 19. Jahrhundert. Im Innern wurde die ursprüngliche romanische Struktur beibehalten. Unversehrt die Jahre überstanden hat vor allem die Narthex: vier Kreuzbögen aus Stein stützen die mächtige Gewölbedecke, ein sehr ungewöhnlicher Aufbau, der an islamische und armenische Strukturen erinnert. Das grosse, mit Blattsilber verkleidete Holzkreuz ist aus rheinischer Schule (13. Jh.), ausserdem sind noch Basreliefs und Bruchstücke des Mosaikfussbodens (12. Jh.) zu sehen. Im rechten Teil des Querschiffs liegt die elliptisch geformte Kapelle des Heiligen Evasius, die von Benedetto Alfieri entworfen wurde. An der gotischen Fassade von Sankt Dominikus (1472) befindet sich ein Renaissanceportal aus lombardischer Schule. Im Innenraum hängen Gemälde von Pietro Francesco Guala. Ohne hervorstechende architektonische Merkmale ist das Jesus Oratorium, in dem Kunstwerke von bedeutendem Interesse zu sehen sind: eine Kassetten-Holzdecke (1505) und ein wertvolles Polyptychon aus dem 16. Jh., auf dessen Goldhintergrund die Heilige Anna, die Jungfrau mit dem Kind und die Heiligen abgebildet sind. Weiterhin sehenswert sind das Altarbild (1555) von Bernardino Lanino, auf der die Beschneidung Christi dargestellt ist, ein Leinwandgemälde mit der Heiligen Jungfrau von Pietro Francesco Guala und ein Wandteppich aus flämischer Schule (16.Jh.). Auch der Israelitische Tempel (2) (1595) mitten im alten Ghetto ist einen Besuch wert. Im Gebetssaal steht der prächtige Reliquienschrein, in dem die Gesetzesrollen aufbewahrt werden. Hier triumphiert der piemontesische Rokoko-Barock. Die beiden Etagen der Galerie beherbergen das Museum der hebräischen Kunst und Geschichte: interessant ist die Abteilung der modernen hebräischen Kunst mit Werken der Künstler Emanuele Luzzati, Roland Topor, Antonio Recalcati. Im Untergeschoss liegt das Museum der Leuchter. Hier sind Werke von Künstlern ausgestellt, die auf originelle Art das Thema des Hannukkah Leuchter angegangen sind.	Sehenswert: Casale: Sankt Evasius Dom (1) Casale: Synagoge (2) Ozzano: S. Salvatore Pfarrkirche (3) Aus der Stadt hinaus geht es westlicher Richtung nach Serralunga di Crea mit dem Naturpark des Heiligen Berges: das ursprüngliche Projekt (1589) des Andachtsweges des Heiligen Berges wurde inzwischen auf 23 Kapellen und 5 Einsiedeleien erweitert, die von der Kapelle Das Paradies überragt werden. In Ozzano Monferrato hat die Pfarrkirche San Salvatore (3) von ihrem ehemaligen Aufbau die romanische Struktur und den Turm beibehalten, der als Glockenturm dient.	Ovada Informationsbüro: via Cairoli 103 Ph & Fax +39 0143 821 iat@comune.ovada.al.it www.comune.ovada.al.it Sehenswert: Lerma: Sankt Johannes Pfarrkirche (4) Cremolino: S. Maria della Bruceta (5)
Valenza und Umgebung Valenza Informationsbüro: piazza XXXI Martiri 1 Ph +39 0131 945246 · Fax +39 0131 946082 www.comune.valenza.al.it Sehenswert: Valenza: Kathedrale der Grösseren Heiligen Maria (6) Die der Grösseren Heiligen Maria (3) geweihte Kathedrale steht wahrscheinlich auf der Stelle eines ehemaligen Kultgebäudes. Das Bauwerk in seiner heutigen Form wurde im Jahre 1619 begonnen, es sollte den romanischen Dom ersetzen, der den Gläubigen nicht mehr genug Platz bot. Die schlichte Fassade, neben deren mittleren Portal die Reste eines Marmorgrabs aus dem 14. Jahrhundert zu sehen sind, wurde zusammen mit den Innenräumen im Jahre 1890 fertig gestellt. Einige der Kunstschätze in der Kirche sind von besonderem Interesse, wie das Leinwandbild des Moncalvo mit der Rosenkranzmadonna (1620) und das vom Flamen Gozner geschaffene Gemälde mit der Jungfrau und den Heiligen. Neben der Kathedrale liegt auch das Domschatzmuseum.		



1 Casale: Sankt Evasius Dom 2 Casale: Synagoge 3 Ozzano: S. Salvatore Pfarrkirche 4 Lerma: Sankt Johannes Pfarrkirche 5 Cremolino: Heilige Maria della Bruceta 6 Valenza: Kathedrale

DIE HEILIGEN WEGE

Tortona und Umgebung

Tortona

Informationsbüro: corso Alessandria 62
Ph +39 0131 864297 - Fax +39 0131 864267

affarigenerali@comune.tortona.al.it
www.comune.tortona.al.it

Mitten in der Stadt steht die **Kathedrale der Heiligen Jungfrau Maria und Sankt Lorenz** (1574 – Ende 16.Jh., die Fassade Ende 19. Jh.), deren Nebenaltäre mit Gemälden (16. – 17. Jh.), die Gewölbe mit Fresken verziert sind. Zum reichen Domkunstschatz gehören: Der Fall des Heiligen Pauls, Werk des Fiamminghino, das Martyrium des Heiligen Marziano und zahlreiche Leinwandmalereien des Moncalvo. Die dreischiffige Kirche der Heiligen Maria Canale (11. und 12. Jh.) mit basilikalem Grundriss ist ein Beispiel für die romanisch-lombardische Bauweise. In ihrem Innern sind zahlreiche Gemälde wie die Verkündigung (1617) des Fiamminghino und eine Heilige Familie (16. Jh.) aus der Schule des Leonardo zu sehen, ausserdem einige interessante Freskomalereien: der Heilige Georg mit dem Drachen (15. Jh.) und die Propheten auf den Lünetten des Presbyteriums (1570).

In der näheren Umgebung liegen viele alte Bauwerke wie: Die Abtei in Rivalta Scrivia (11. – 15. Jh.), der Grundriss ihrer Kirche ist ein lateinisches Kreuz, der massive Glockenturm steht dort, wo die Arme des Querschiffs aufeinandertreffen. Die Wände sind mit Fresken in lombardischem Stil (15. – 16. Jh.) bemalt, einige von Franceschino Boxilio. In der Kirche Heilige Maria und Heiliger Syrus in Sale wurde im Jahre 1165 der Friedensvertrag zwischen Pavia und Tortona unterschrieben; die heutige dreischiffige Hallenkirche ist das Ergebnis von Umbauten im 14. und 15. Jahrhundert. Aus dem 12. Jh. ist die imposante romanische Kollegiatskirche der Heiligen Peter und Paul in Castelnovo Scrivia: besonders interessant sind das Eingangsportal mit Säulen tragenden Löwen, die Lünette und die Kapitelle mit romanischen Skulpturen, die vom Magister Albertus zur Zeit Friedrich Barbarossas ausgeführt wurden. **Die romanische Pfarrkirche zur Heiligen Maria** (4) (11.Jh.) in Viguzzolo liegt ausserhalb der alten Siedlung. Nur die Apsis ist unverändert geblieben und zeigt noch Reste einer Freskomalerei mit einem pantokratischen Christus (11. Jh.).

Sehenswert:

Tortona: Madonna della Guardia (1)
Volpedo: Pfarrkirche Sankt Petrus (2)

Die romanische Sankt Petrus Pfarrkirche in Volpedo (2) (10. Jh.) hat das spitzbogige Portal und die ursprüngliche, halbrunde Apsis bewahrt. Zahlreiche Fresken (15.Jh.) schmücken die Wände, darunter ein pantokratischer Christus, die Zwölf Apostel, König David, die Heiligen Cosma, Damiano und Bartolomeo, eine Jungfrau mit dem Kind sowie die Franceschino und Manfredino Boxilio zugeschriebenen Heiligen Giacomo e Agata.

DIE HEILIGEN WEGE

Novi und Umgebung

Novi Ligure

Ufficio informazioni, viale dei Campionissimi 2
Ph +39 0143 72585 - Fax +39 0143 767657

innovando@comune.noviligure.al.it
www.comune.noviligure.al.it

Im Oratorium der Magdalena in **Novi Ligure** steht eine bemerkenswerte Gruppe aus bunten Terrakottafiguren (16. Jh.), die vor Ort gebrannt wurde und die Trauer um Christus darstellt. In der Apsis steht der Leidensweg, eine hölzerne, lebensgrosse Komposition aus dem 16. Jahrhundert.

Die Kollegiatskirche der Heiligen Jungfrau Maria (6. – 7. Jh.) hat barocke Formen, Spuren aus dem Mittelalter sind in der Fassade und den Aussenmauern zu sehen. Im Innern wertvolle Gemälde (1600 – 1700) aus ligurischer Schule. In der rechten Kapelle steht die Statue der Heiligen Weinenden Jungfrau. Santa Maria della Pieve (7. – 8. Jh.) ist im Jahre 1678 umgebaut worden, hat aber die ursprüngliche dreischiffige Form und die Mauern aus Ziegelstein und weissem Sandstein der drei Apsiden beibehalten. Die linke Apsis ist mit einer Freskomalerei (1474) von Manfredino Boxilio geschmückt, in dem auch die Auftraggeberin Oriana di Campofregoso, Herrin von Novi dargestellt ist.

In **Gavi** liegt die Kirche S.Giacomo (1165), sie ist ein Beispiel für die romanische Architektur trotz der barocken Anbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. In der Giebelfassade liegt ein tiefes Eingangsportal mit Rosette. Im Innern ein barockes Gewölbe auf von Säulen getragenen Bögen.

In **Serravalle Scrivia** sind in der Kirche der Heiligen Martin und Stephan (1239) zahlreiche Kunstschatze zu sehen: das Taufbecken (1486); die Rosenkranzmadonna von Bernardo Montessoro, das Martyrium des Heiligen Stephan (17. Jh.); die Kapelle der Schmerzensmutter.

Sehenswert

Oratorium oder Magdalena (3)
Kollegiatskirche der Heiligen Jungfrau Maria (4)
Kirche des Heiligen Jakobus (5)
Kirche der Heiligen Martin und Stephan (6)
In **Stazzano** liegt das Sanktuarium unserer Heiligen Frau des Berges Spineto, dessen Ursprung zwischen Geschichte und Legende liegt: im Jahre 1155 flüchteten die Einheimischen vor den Plünderungen des Barbarossa auf den Berg, um die Jungfrau Maria um Hilfe anzubeten und ihr eine Kapelle zu errichten. Nach einer erneuten feindlichen Invasion im 17. Jahrhundert flüchteten die Bewohner erneut in die inzwischen verfallene Kapelle. Über den Ort flog tagelang eine Taube, die sich dann auf einem Weissdornbusch niederliess und ein junges, taubes Mädchen konnte wieder sprechen.



1 Tortona: Madonna della Guardia



2 Volpedo: Sankt Petrus Pfarrkirche



3 Novi Ligure: Oratorium der Magdalena



4 Novi Ligure: Santa Maria Assunta



5 Gavi: San Giacomo



6 Kirche der Heiligen Martin und Stephan

GOLF UND WELLNESS

Die Golfclubs in der Provinz

“ Die Provinz Alessandria mit ihrer herrlichen Landschaft zwischen Hügeln, Bergen und Ebene bietet viel Freizeitspass und Unterhaltung, entspannende Ausflüge in Naturgebiete, Bergwanderungen oder ruhige Golfpartien in einem der 6 Golf Clubs und 2 Übungsplätzen der Provinz. ”

Golfspieler
die per Zufall hier vorbeikommen oder auf der Suche nach gut ausgerüsteten Plätzen sind, werden angenehm von der herrlichen Landschaft überrascht sein, die hier noch teilweise unberührte Natur bietet.

Le Colline

Golf Club

Cassine

Strada Castelnuovo Bormida 2A 15016 Cassine
Ph +39 0144 715359
Mobile 333 3217304 - Fax + 39 0144 767007

www.golfclublecolline.it
lecolline@acquiterme.it

- **Fairway** / 9 Loch PAR 72
- **Saison** / Februar – Dezember • **Ruhetag** / Montag, ausser Feiertags

Anfahrt
von Alessandria in Richtung Acqui Terme. Bei Cassine Richtung Castelnuovo Bormida abbiegen, wir liegen sofort hinter dem Bahnhof von Cassine.



Club Margara

Golf Club

Fubine

Via Tenuta Margara 7 - 15043 Fubine
Ph +39 0131 778555/6 - Fax +39 0131 778772

www.golfmargara.it
info@golfmargara.com

- **Fairway** / 36 Löcher, roter Fairway 18 Loch Par 72, gelber Fairway 18 Loch Par 72
- **Saison** / Februar – Dezember • **Ruhetag** / Montag ausser Feiertags

Anfahrt
Autobahn Torino – Piacenza, Ausfahrt Felizzano, links abbiegen Richtung Fubine.



GOLF UND WELLNESS

Villa Carolina

Golf Club

Capriata
D'Orba

Loc. Villa Carolina 32 15060 Capriata d'Orba (AL)
Ph & Fax +39 0143 467355

www.golfclubvillacarolina.com
info@golfclubvillacarolina.com

- **Fairway** / 18 Loch, Par 72, 9 Loch, Par 36, m 3225 • **Saison** / März – November
- **Ruhetag** / Montag ausser Feiertags, von April bis Oktober jeden Tag geöffnet

Anfahrt
Autobahn Milano–Voltri Ausfahrt Novi Ligure–Ovada, Richtung Capriata d'Orba.



Il Golfino Practice Club

Übungsplatz

Casale
Monferrato

Strada Provinciale Casale Pontestura 3/A
15033 Casale Monferrato AL
Ph +39 0142 408915

www.ilgolfino.it
ilgolfino@virgilio.it

- **Fairway** / Der Übungsplatz hat 19 Abschlagplätze (6 davon überdacht) und ein beleuchtetes 9 – Loch "putting green"

Anfahrt
Autobahn A26 Ausfahrt Casale Monferrato, strada Oggero



• Golf Club Villa Carolina



• Golf Club Le Colline del Gavi



• Golf Club Margara



• Golf Club Villa Carolina

GOLF UND WELLNESS

Le Colline del Gavi

Golf Club

Tassarolo

Strada Provinciale, 2 - 15060 Tassarolo AL
Ph +39 0143 342264

www.golfcollinedelgavi.com
info@golfcollinedelgavi.com

- **Fairway** / 18 Loch Championship, Par 73; 9 Loch Executive, Par 31, m 1895
- **Saison** / Februar – Dezember • **Ruhetag** / Dienstags, ausser Feiertags, von April bis Oktober jeden Tag geöffnet

Anfahrt
Ausfahrt Novi Ligure auf der Verbindung A26 Voltri – Sempione /A7 Milano – Genova, in Richtung Gavi und Tassarolo; Ausfahrt Serravalle Scrivia Autobahn A7 Milano – Genova in Richtung Novi Ligure.



Golf & Country Valcurone

Übungsplatz

Momperone

Strada Provinciale 108 - via Carona 1/a - Momperone AL
Ph +39 0131 784514 Fax +39 0131 784001

www.golfvalcurone.com
info@golfvalcurone.com

- **Fairway** / 18 Loch; par 72; m 6.205
- **Ruhetag** / Dienstag ausser Feiertags

Anfahrt
Autobahn Genova – Milano Ausfahrt Castelnovo Scrivia; links auf die SP93; in der Nähe von Pontecurone weiter auf der SS10 Richtung Viguzzolo , rechts ab auf Viale Aldo Moro und weiter auf der SP98, dann links abbiegen auf die SP99 / Via Primo Maggio und weiter Richtung Tortona – Rivanazzano. In Castellar Guidobono auf der Via Volpedo über die SP108 bis nach Momperone. Entfernung von der Autobahnausfahrt: 19 km.



• Golf Club Margara



• Golf Club Le Colline



• Golf Club Villa Carolina



• Serravalle Golf Club

GOLF UND WELLNESS

Serravalle Golf Club

Golf Club

Serravalle Scrivia

Via Monterotondo, 60 - 15069 Serravalle Scrivia
Ph +39 0143 62065 - Fax +39 0143 608504

www.labollina.it
golf@labollina.it

- **Fairway** / 18 Loch Par 72 • **Saison** / März – November
- **Ruhetag** / von Mai bis September ist das Green jeden Tag geöffnet, in den anderen Monaten ist Mittwochs Ruhetag

Anfahrt
Von Mailand und von Genua aus auf der A7 Ausfahrt Serravalle, knapp 1 km vom Serravalle Designer Outlet entfernt.



La Serra

Golf Club

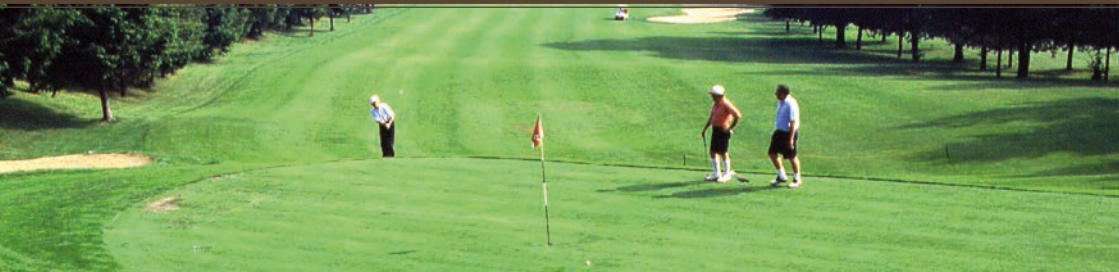
Valenza

Via Astigliano, 42 - 15048 Valenza
Ph +39 0131 954778 Fax +39 0131 928294

www.golfflaserra.it
golfclublaserra@tin.it

- **Fairway** / 9 Loch mit doppeltem Abschlag • **Saison** / März – November
- **Ruhetag** / Montag ausser Feiertags

Anfahrt
Ausfahrt Alessandria Ovest A21, links abbiegen, nach 2 km rechts abbiegen Richtung Valmadonna. Vor der Eisenbahnunterführung links auf Via Fontanette abbiegen und geradeaus weiterfahren.



• Golf Club La Serra

GOLF UND WELLNESS

Wellness

Alexala

Piazza Santa Maria di Castello 14, Alessandria
Ph +39 0131 288095 - Fax +39 0131 220546

info@alexala.it
www.alexala.it

Die Thermen

Mitten im Zentrum des heutigen Städtchens Acqui Terme liegt der Platz der **"Bollente"** (4), der Heisswasserquelle, aus der ca. 540 Liter in der Minute bei einer Temperatur von 75° C sprudeln. Der starke Schwefelgeruch und die in den Wintermonaten entstehenden Dunstschwaden hüllen die Quelle ein und ab und zu aus den Strassenschächten steigende Dämpfe schaffen eine an Dantes Hölle erinnernde Atmosphäre.

Unbezahlbar ist das wohlige Gefühl, das man beim Ausprobieren des sowohl Geist als auch Körper wohltuenden Heilwassers verspürt. Noch heute, zweitausend Jahre nach den Römern, hat das brom-, salz-, jod- und schwefelhaltige Thermalwasser seine wohltuenden Eigenschaften beibehalten: durch langsames, fast fünfzig Jahre währendes Durchsickern erwärmt sich das Regenwasser und wird mit Mineralien angereichert. Der therapeutische Einsatz erfolgt vor allem bei rheumatischen Beschwerden und Arthritis, bei Krankheiten des Bewegungsapparates (kombiniert mit instrumentaler Physiotherapie) und Erkrankungen der Atemwege.

Die Rehabilitation erfolgt in entspannendem, professionellem Ambiente durch Inhalieren, Zerstäuben, Thermalbäder, Gefäßgymnastik im Wasser und heisse und kalte Wechselbäder, ein Erbe noch aus römischen Zeiten.

Eine besondere Attraktion ist der fango aus dem mit besonderem Lehm gemischten Thermalwasser, der lokal bei einer Temperatur von 47° C angewandt wird.

Im Laufe der Zeit haben die vom Gesundheitsministerium auf das 1. livello super eingestufteten Thermen viele Verbesserungen eingeführt und bieten neben medizinischen Therapien zahlreiche Schönheitsbehandlungen an, die für alle geeignet sind, die sich einmal eine Auszeit weit ab von der städtischen Hektik gönnen möchten. Es werden **Massagen, Wechselduschen, örtlich angewandte Schlamm packungen** (4) für die Schönheitspflege, **Unterwasser-Hydromassagen** angeboten, die alle in der Kosmetiklinie auf Thermalwasserbasis wiederzufinden sind.

Die Ausstattung in der Anlage **"Regina"** im Viertel Bagni mit einem Thermalschwimmbad, Fitnesszentrum und dem Bereich für thermale Schönheitspflege sowie das vollständig renovierte **Grand Hotel "Nuove Terme"** im Stadtzentrum mit modern ausgestatteten Kurbereichen, Thermalschwimmbad und Beauty Center garantieren höchste Qualität und fachliche Betreuung.

Terme di Acqui spa
P.zza Italia 1
Ph +39 0144 324390
Fax +39 0144 356007
info@termediacqui.it
www.termediacqui.it

Beauty Fintess and Thermal Resort
Viale Einaudi 4,
15011 Acqui Terme – Zona Bagni
Ph +39 0144329074
www.reginaterme.com
info@superbenessere.it

Beauty Farm Grand Hotel Nuove Terme
Piazza Italia, 1 – 15011 Acqui Terme
Tel. +39 0144 329587
Fax. +39 0144 329064
beauty@grandhotelacquiterme.it
www.grandhotelacquiterme.it

GOLF UND WELLNESS

In der Provinz Alessandria kommt es nicht selten vor, dass man beim Überqueren oder Vorbeifahren an den Hügeln vom Duft und Farbenspiel von **Lavendel** (1, 3), **Safran** (2), **Thymian, Kamille, Melisse, Salbei, Minze** und vielem mehr überrascht wird.

Die Region bietet eine **reiche Auswahl an Heilkräutern**, die hier angebaut und verarbeitet werden, alles natürlich umweltfreundlich und mit Anbaumethoden, die keinerlei chemische oder synthetische Substanzen einsetzen.

Mit den **Kräutern werden** Ölessenzen für das Wohlbefinden von Körper und Geist, Kosmetik, Aufgüsse und Aromen für Nahrungsmittel hergestellt.

Die therapeutischen Eigenschaften des Wassers aus Aquae Statiellae haben aus dem municipium einen die **Jahrhunderte hindurch ununterbrochen besuchten Thermalort gemacht**. Die Römer waren von den Quellen sofort begeistert und bauten um sie herum eine blühende Stadt. Reste des imposanten Aquädukts sind noch im Viertel Bagni zu sehen.

- Fotos**
Lavendel (1, 3)
Safran (2)
Acqui: Quelle der Bollente (4)
Wassertreten (5)
Fangopackung (6)
Schwimmbad (7)



1 Lavendel



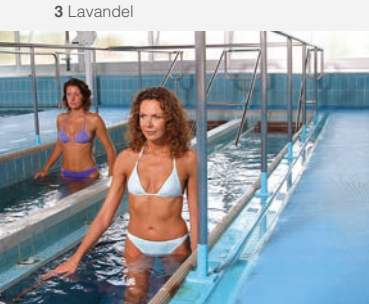
2 Safran



3 Lavendel



4 Acqui: Die Bollente Quelle



5 Wassertreten



6 Schlamm packung



7 Schwimmbad

■ NATUR UND SPORT

Sport

Alexala

Piazza Santa Maria di Castello 14, Alessandria
Ph +39 0131 288095 · Fax +39 0131 220546

info@alexala.it
www.alexala.it

Unsere Region auf den **Wegen und Strassen** im Grün unserer Täler langsam zu durchqueren, **dem Rauschen der Wälder zu lauschen, umgeben von den Farben eines Landes**, das vor Leben strotzt und durch den **Duft seiner seltenen Flora berauscht**, ist ein Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleibt.

Viele Parks und Naturreservate können auf Ausflügen zu Fuss, mit dem Mountainbike oder zu Pferd entdeckt werden: der Flusspark des Po, der Park des Scrivia, der Naturpark Capanne di Marcarolo, der Park des Heiligen Berges von Crea. Kartenmaterial steht in den IAT Büros oder online auf der Seite der Provinz Alessandria (www.provincia.alessandria.it/sentieri/index.htm) zur Verfügung.

Pferde und Reiter finden Unterkunft bei den zahlreichen Reitställen, Vereinen und in Ferienbauernhöfen. Sie können zu Pferd die Region erkunden: während der "grünen Wochen", in denen sich alles um die Pferdewelt dreht, gibt es auch viele interessante Angebote, unter anderem Kochkurse und Degustationen.

Den Freunden des Radsports stehen Hunderte von Kilometern zur Verfügung, die sie mit dem Rad befahren können. Ob schnelle Fahrten über die Strasse oder steile Strecken zwischen Hügeln und Apennin: auf keinen Fall darf ein Abstecher zum **Museum der Radchampions** (2) in Novi Ligure fehlen, das zu Ehren der Mythen des italienischen Radsports – **Fausto Coppi und Costante Girardengo** errichtet wurde. Es können einige ausgezeichnete touristische Radstrecken unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades (Karten und detaillierte Informationen in den Büros der IAT in der Provinz) auf den Spuren der Radmeister nachgefahren werden (www.piemonteciclabile.it).

Bei Caldirola im Curonetal liegt ein Themenpark für die waghalsigen Fans des **downhill**, mit Liftanlage und mit atemberaubenden Abfahrten. Hier können Sie auch die Abfahrt auf der **Schienenrodelbahn** ausprobieren (www.terradicolori.it).

Die Fans traditioneller Sportarten dürfen auf keinen Fall die Wettspiele des Trommel- oder Faustballs verpassen, eine antike Disziplin, Vorfahre des heutigen Tennisspiels und eng mit der "Pelota" aus dem Baskenland verwandt. In modernen Hallen, auf den Strassen oder Dorfplätzen hört man zwischen März und Oktober das Aufschlagen der Bälle. Die mehrmals 100 Gramm schweren weissen Kugeln werden allein durch die Kraft einer bandagierten Faust 80 Meter weit geschlagen. Dank dem hervorragenden Angebot an Sportanlagen für Fussball, Volley und Athletik können ausserdem in der Provinz Alessandria Master Classes, Vorbereitungen und Treffen für kleine bis mittelgrosse Sportgruppen organisiert werden.

- Fotos***
- Panorama vom Monviso (1)
 - Museum der Radmeister (2)
 - Val Borbera Adventure Park (3)
 - Der Gorzente (4)
 - Eine Orchidee (5)
 - Park des Heiligen Berges von Crea (6)

■ NATUR UND SPORT

Natur

Alexala

Piazza Santa Maria di Castello 14, Alessandria
Ph +39 0131 288095 · Fax +39 0131 220546

info@alexala.it
www.alexala.it

Die traumhafte Natur kann auf den Wegen durch die Schutzgebiete oder von in den Parks eingerichteten Beobachtungsposten aus entdeckt werden. Freunde von Öko-Radsport und Birdwatching sowie Naturliebhaber sind von den drei Naturparks der Provinz immer wieder begeistert.

Naturpark Capanne di Marcarolo. Der Park liegt zwischen Ligurien und Piemont auf der geologischen Grenze zwischen der Alpenkette und dem Apennin und umfasst ein Gebiet von grossem landschaftlichen und naturwissenschaftlichen Interesse. Viele Naturpfade führen an den Ufern der Lavagnina Stauseen vorbei oder schlängeln sich an den Hängen des Berges Tobbio entlang, von dem aus man eine atemberaubende Aussicht auf das ligurische Meer hat. Zahlreiche Reptilien und Amphibien sind hier beheimatet; acht verschiedene Schlangenarten leben im Park und in den alten Minen findet man den italienischen Höhlensalamander, der im Dunkeln lebt. In den herrlichen Bächen und Gebirgsflüssen schwimmen die Fario-Forelle und der Süsswasserkrebs, ein inzwischen selten gewordenes Krustentier, das nur in wenigen Wasserläufen zu finden ist. Der Park dient vielen Arten als Nistplatz und ist ein wichtiger Zwischenstopp auf den Routen der Zugvögel. Einer der wichtigsten Greifvögel ist der Schlangennadler, der sich vorwiegend von Reptilien ernährt. Dieser grosse Vogel ist vom Aussterben bedroht. Einige Paare nisten im Park und so wurde er als Symbol des Schutzgebietes angenommen.

Naturpark und Besucherzentrum des Heiligen Bergs von Crea (6). Mitten im Park liegt den Heilige Berg von Crea, eine alte, sakrale Anlage mit einem Andachtsweg mit 23 Kapellen und 5 Einsiedeleien. Der Weg beginnt beim Sanktuarium der Jungfrau Maria, deren Kult in der Volkstradition mit der Ankunft von Sankt Eusebius im 4. Jahrhundert verbunden ist. Von grossem naturwissenschaftlichen Interesse sind die seltenen, sonst auf den Hügeln des Monferrats nicht vertretenen Insekten und Pflanzenarten.

- Park Capanne di Marcarolo***
Ortsteil Capanne di Marcarolo
15060 Bosio
Ph & fax 0143 684048
- Studien- und Dokumentationszentrum für lokale Geschichte und Kultur***
(Nur im Sommer geöffnet)
Palazzo Gazzolo
Via Cesare Anfosso, 2
15060 Voltaggio
Ph 010 9601512
info@parcocapanne.it
www.parcocapanne.it
- Naturpark und Besucherzentrum des Heiligen Berges von Crea***
Cascina Valperone 1
15020 Ponzano Monferrato (AL)
Ph 0141 927120 · Fax 0141 097014
www.parks.it/parco.sacro.monte.crea/
www.parcocrea.it
parco.smcra@reteunitaria.piemonte.it
- Dokumentationszentrum der Heiligen Berge, Kalvarien und Sakralanlagen in Europa:*** www.sacrimonti.net



1 Panorama vom Monviso 2 Museum der Radmeister 3 Val Borbera Adventure Park 4 Der Gorzente 5 Eine Orchidee 6 Park des Heiligen Berges von Crea

NATUR UND SPORT

Dem Besucher stehen didaktische Einrichtungen (u.a. ein Mehrzwecksaal und eine Bibliothek) zur Verfügung, im Freien gibt es Aussichtsplätze, von denen aus das geschützte Ökosystem beobachtet werden kann. Natur- und Andichtspfad überlappen sich teilweise beim Hinaufsteigen des Hügels, von dessen nördlicher Seite aus man eine atemberaubende Aussicht auf den Po zwischen Monferrat und Vercelli hat.

Schutzgebiete des Uferbereichs des Flusses Po: Flusspark von Po und Orba (2). Die Landschaft wechselt vom Wasserspiegel der Reisfelder auf die sanft geschwundenen Hügel des Monferrats und ist reich an historischen Spuren: ein guter Teil des geschützten Gebietes fiel früher unter die "Grange", Ländereien der Zisterzienserabtei von Lucedio, Gründerin der ältesten Reisanbauten in Piemont.

Das Schutzgebiet umfasst die Ufer des Pos bis zum Zuflussbereich von Sesia, Tanaro und Scrivia und liegt auf der Zugroute vieler Vogelarten, die an den Flussbetten ihre Nistplätze ausgewählt haben.

Das Besucherzentrum Cascina Belvedere ist ein Forschungs- und Lehrzentrum für die Umwelt: Hier wird das "Reisfeldambiente" in der Grangia di Pobietto (hier geht der Reisanbau auf das Jahr 1123 zurück und man kann sogar Fundstücke aus der Bronzezeit besichtigen) untersucht. Im Naturreservat Ghiaia Grande liegen die von zahlreichen Wasservögeln bevorzugten Niststellen.

Der Park bietet unterschiedlichste Aktivitäten und Programme. Durch den direkten Kontakt mit der Natur im geschützten Gebiet kann der Besucher alles über das natürliche Ambiente und die unterschiedlichen ökologischen und naturwissenschaftlichen Aspekte, die wichtigen Umweltthemen und den unvermeidbaren menschlichen Einfluss erfahren.

Die Ökomuseen. Möchten Sie die Natur, die Landschaft und die hier lebende Bevölkerung besser kennen lernen? Dann besuchen Sie eines der vielen Ökomuseen. Dort entdecken Sie, wie die hier lebende Gemeinschaft das Land bewirtschaftet und ihre Identität aus Kultur, Festen, Traditionen und Respekt vor der Umwelt an die Nachkommen weitergibt.

Cascina Belvedere

Strada Statale 494 Km. 7027030
Frascarolo (PV)
Ph 0384 84676 - Fax 0384 84754
servizio.vigilanza@parcodelpo-vcal.it
centro.visita@parcodelpo-vcal.it

Sitz und Besucherzentrum

via Marconi, 18
15062 Bosco Marengo (AL)
riserva.orba@parcodelpo-vcal.it
Informationen: Infofiume
numero verde 800269052

Das städtische naturgeschichtliche Museum von Stazzano wurde im Jahre 1980 auf Initiative der Gruppe der Naturfreunde von Stazzano gegründet, die sich seit 1974 um die Erhaltung und den Schutz des Naturerbes der Gegend kümmert. Das kürzlich renovierte Museum stellt naturwissenschaftliche, paläontologische und mineralogische Sammlungen aus, darunter das grösste Herbarium der Provinz Alessandria.

Öffnungszeiten Museum:

Samstag 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 21.00 – 23.00 Uhr
Sonntag (von Juni bis September)
15.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

Villa Gardella, via Aldo Fossati, 2
15060 Stazzano
Ph 0143 65815 - 0143 65303 (Comune)
grupponaturalisti@interfree.it

NATUR UND SPORT

Ökomuseum Cascina Moglioni. Im Bauernhof Moglioni liegt eine Lernwerkstatt, in der landwirtschaftliche Geräte ausgestellt sind, die früher von den Bauern täglich in den Bergen von Marcarolo benutzt wurden. Hier gibt es auch ein Gästehaus und ein Besucherzentrum. Mit einer multimedialen Einführung wird dem Besucher ein Einblick in das Gebiet des Oltregiogo gegeben.

Einige der vom Ökomuseum organisierten Events sind der der traditionelle Viehmarkt von Sant'Isidoro und das Fest der Madonna dell'Assunta am 15. August.

Ökomuseum der pietra da cantoni. Im Ökomuseum ist alles überliefert und dokumentiert, was mit dem Gestein "pietra da cantoni" zusammenhängt: Infernot, Skulpturen, Sgraffitomalereien und Architektur. Dazu Arbeitsgeräte, Situationen aus dem täglichen Leben und Informationstafeln, um den zukünftigen Generationen Erinnerungen an die Zähigkeit und die unermüdliche Arbeit der Bewohner des Monferrats zu vermitteln.

Die **Infernot** sind kleine unterirdische Räume, die in die Pietra da Cantoni unter den Häusern, Höfen und Strassen unserer Hügel gegraben wurden, eine Art Verlängerung der Keller, ohne Licht und ohne Belüftung. Es handelt sich um echte architektonische Kunstwerke, die aus der bäuerlichen Tradition stammen und in den langen Wintermonaten geschaffen wurden, nicht von einfachen Grubenarbeitern, sondern von echten Künstlern, die in den meisten Fällen unbekannt geblieben sind.

Ökomuseum Cascina Moglioni

Parco Capanne di Marcarolo
Ph and fax 0143 684777
www.ecomusei.net
iecomuseo.cascinamoglioni@parcocapanne.it

Ökomuseum der Pietra da Cantoni

Via Barbano Dante 30 Cella Monte
Ph 0142 488161 - Fax 0142 489962
www.ecomuseopietracantoni.it
info@ecomuseopietracantoni.it

Das Observatorium für

Astronomie und Naturwissenschaft organisiert regelmässig Themenkonferenzen und begleitet Himmelsbeobachtungen mit blossen Auge und mit Teleskopen
Strada Ca'Simone-Casasco
Ph e Fax 0131 876253
info@astroambiente.org
www.astroambiente.org
Sehenswert
Ortsteil Torre Isola (1)
Park von Po und Orba (2)
Volltaggio (3)



1 Ortsteil Torre Isola



2 Park von Po und Orba



3 Volltaggio

■ WEGE DES GENUSSES

Genuss und Gaumenfreuden

Alexala

Piazza Santa Maria di Castello 14, Alessandria
Ph +39 0131 288095 - Fax +39 0131 220546

info@alexala.it
www.alexala.it

Eine genussvolle Reise durch die Gaumenfreuden. Auf der Suche nach einheimischen Produkten und dem Geschmack wie aus früheren Zeiten, die in unserer Region noch zu finden sind. Hier empfängt Sie eine reichhaltige und bodenständige Küche, die einmalige, unverwechselbare Eindrücke vermittelt.

In unserer Region können Sie das aussergewöhnliche öno-gastronomische Erbe kennenlernen, das dank der Mühe und Geduld von Erzeugern und Gastwirten, die sich täglich mit viel Arbeit und Geduld darum bemühen, unsere grossen kulinarischen Schätze zu bewahren, nicht in Vergessenheit geraten ist.

Typische Gerichte

Köstlich die **agnolotti** oder **ravioli**, die sich je nach lokaler Herkunft durch kleine Geheimnisse bei den Zutaten – ob mit Schmorbraten oder auf Gavi Art gefüllt – unterscheiden. Speziell aus Alessandria sind die **rabatòn**, kleine Klösschen aus Gemüse und Käse – in Mehl gewälzt ("rabatare") und dann gekocht – oder die **corsetti** aus Novi.

Geschichtsträchtig ist das **Huhn alla Marengo**, dessen Rezept auf napoleonische Zeit zurückgeht. Bolliti misti (gekochtes Rindfleisch) mit den drei traditionellen (grüne, rote und weisse) Sossen oder die "bagna cauda", die mit ihrer wichtigsten Zutat – die Sardelle – an die Nähe der Salzstrasse erinnert.

Nicht zu vergessen die Pilz- und Wildgerichte sowie die vielen Rezepte mit in Salz eingelegtem Fisch wie der Stockfisch **all'acquese** und die **Sardellen** mit roter oder grüner Sosse.

Der ligurische Einfluss hat in einigen Gebieten eine wahre Leidenschaft für die **focacce** hinterlassen (unnachahmlich zart die focaccia aus Novi, ein IGP Produkt), die zusammen mit vielen Brotsorten und Grissini in den renommierten Bäckereien angeboten werden.

Unbedingt probieren
Montebore (1)
Filetto baciato (Ponzone) (2)



1 Montebore



2 Filetto baciato (Ponzone)



5 Farinata



6 Kartoffelpudding



7 Amaretti

■ WEGE DES GENUSSES

Köche greifen gerne zu Kräutern, die ihren Gerichten diesen besonderen Geschmack verleihen. Vor allem im oberen Tal von Orba, Erro e Bormida di Spigno werden Gewürz- und Heilkräuter mit biologischen und biodynamischen Methoden auf den für die Landwirtschaft weniger geeigneten Hängen angebaut und können durchaus mit denen aus der Provence konkurrieren.

In der Ebene treffen wir auf die Einflüsse der langobardischen Küche mit ihren **Risotti, sauer eingelegtem Gemüse** und Froschgerichten.

Typische Erzeugnisse

Köstlich und unvergleichlich sind die verschiedenen Käsesorten. Die Erzeugnisse aus den Hügeln um Acqui machen dem Ziegenmilchkäse **robiola** aus Roccaverano, dessen Herstellungsgebiet bis in das Gebiet um Alessandria reicht, Konkurrenz. Längs des piemontesischen Apennins werden seit Jahrhunderten die bekannten **Formaggette** (oder robiolo) hergestellt. Die von der Sonne beschienene Weiden, die Ziegenmilch und die traditionelle Reifung bringen den unverwechselbaren Geschmack. Dieser Käse ist der Stolz der Täler Erro e Bormida di Spigno.

Einzigartig ist der **Montebore**, ein Käse antiken Ursprungs in kegelförmiger, abgeflachter Form (70% Kuh – 30% Ziegenmilch). In den Tälern Curone und Borbera war seine Herstellung fast in Vergessenheit geraten. Inzwischen ist er wieder mit dem DOP-Markenzeichen auf dem Markt erschienen und sogar in den Slow Food Förderkreis aufgenommen worden.

Unbedingt probieren
Corzetti (3)
typische Produkte (4)
Farinata (5)
Kartoffelpudding (6)
Amaretti (7)



3 Corzetti



4 typische Produkte

■ WEGE DES GENUSSES

Unter den Wurst- und Fleischwaren ist das **filetto baciato di Ponzone** – das gut gewürzte Herzstück des Schweinefilets umhüllt von einer Paste reiner Schweinesalami – einzigartig in ganz Italien. Sehr geschätzt wird auch der Schinken aus Tortona (ohne Polyphosphate und Glutine), der Bauchspeck, die Schweinskopfsülze aus Gavi, der Presssack aus dem Borberatal (ohne chemische Konservierungsmittel), die muletta monferrina (in Casale hergestellt und 3 Monate lang gelagert), die Salami aus dem Curonetal.

Die handliche Grösse des drei Monate haltbaren cacciatore monferrino mit einem Höchstgewicht von 400 gr ist für den Jäger auf der Pirsch gedacht. Auch das typische, zum Grillen oder Kochen geeignete Würstchen aus Mandrogne (mit Rindfleisch und gehacktem Schweinespeck) gibt es im Kleinformat.

Zur Freude aller Naschkatzen werden in Alessandria viele süsse Spezialitäten hergestellt, überall können neue Köstlichkeiten entdeckt werden. Jede Stadt hat ihre besonderen, streng geheim gehaltenen Rezepte, die nur unter den Bäckermeistern weiter gegeben werden. Die Stadt Alessandria hat das De.Co. Gütesiegel für "Kleingebäck aus Alessandria" erhalten. Das garantiert auf kommunaler Ebene die Qualität der Konditoreiprodukte wie frisches Kleingebäck (Sahnerollen und Eclairs), traditionelle Torten wie die Tartufata, bewährte handwerkliche Produkte (wie die Polenta di Marengo, Baci di Gallina, i Mandrugnin, Meardini al Rhum, Amaretti Marelli), das Salzgebäck, das nur mit frischen Früchten zubereitete Eis.

Die Schaufenster der Konditoreien quellen über mit **baci di dama** (die bekanntesten kommen aus Tortona und Novi), Schokoladenkreats, Giacometta, **canestrelli** (kleine, mit Zucker bestäubte Mürbeteigkringel) aus Novi und Gavi.

- Köstlichkeiten:*
Schokolade (1)
Krumiri (2)
Pfirsiche (3)
Erdbeeren (4)
Getrocknete Pilze (5)

■ WEGE DES GENUSSES

Fast jede Stadt von Acqui und Ovada bis Gavi stellt ihre eigenen amaretti her (die aus Gavi sehr zart, in unverwechselbarer dreieckiger Form), während die Gegend um Novi für Schokolade und Torrone bekannt ist. In Casale Monferrato werden seit mehr als einem Jahrhundert die krumiri gebacken, Mürbeteigkekse nach einem geheimen Rezept, die in V-Form gebogen und in unverwechselbaren Blechdosen weltweit exportiert werden.

- Unbedingt probieren:*
Trüffel (6, 7)
Esskastanien (8)
Pilze (9)

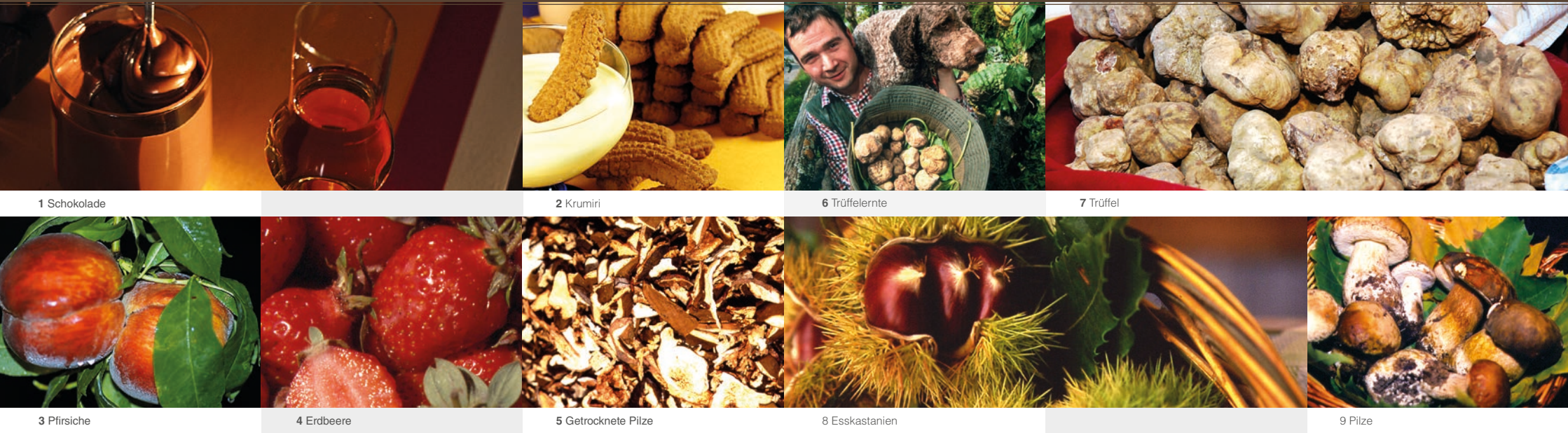
Die Schätze des Bodens

Die **besondere Vielfalt** an landestypischen Produkten in der Provinz Alessandria ist der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit zu verdanken.

Das Land in der Ebene, in den Hügeln und den Bergen wird seit Urgedenken mit Liebe kultiviert. Stolz ist man auf die hochwertige Qualität des hier angebauten Obstes und Gemüses.

Der Anbau von **Obst und Gemüse** sowie die Qualität der lokalen Sorten ist unverändert geblieben. Köstlich sind die Erdbeeren aus Casalbagliano, einem Vorort Alessandrias, die aus Castelletto d'Erro, die aromatische Erdbeere aus Tortona, die schmackhaften Pfirsiche und Aprikosen aus Volpedo, die frühen Kirschen aus Rivarone, die Kirschen "bella di Garbagna". Nicht zu vergessen die Äpfel aus dem Curonetal, Esskastanien und die Carlaäpfel.

Und weiter geht es mit der roten Rübe und der Schwarzwurzel aus Casalcermelli, den Bohnen aus dem Borberatal. Staudensellerie aus Alluvioni Cambiò, Kürbisse aus Castellazzo Bormida, Kartoffeln aus Castelnuovo Scrivia, Wassermelonen aus Isola Sant'Antonio, Knoblauch aus Molino dei Torti, Zucchini aus Rivalta Bormida. Mit all diesen Produkten werden die köstlichsten kulinarischen Kombinationen zubereitet.



1 Schokolade

2 Krumiri

6 Trüffelernte

7 Trüffel

3 Pfirsiche

4 Erdbeere

5 Getrocknete Pilze

8 Esskastanien

9 Pilze

■ WEGE DES GENUSSES

Die Weine

Alexala

Piazza Santa Maria di Castello 14, Alessandria
Ph +39 0131 288095 · Fax +39 0131 220546

info@alexala.it
www.alexala.it

Weissweine

Der Boden um Alessandria hat sich vor allem für den Anbau von Rotwein bewährt, bringt aber auch zwei erstklassige Weissweine hervor, die inzwischen weltweit bekannt und geschätzt sind: der **Gavi DOCG** und der **Timorasso DOC**.

Die Cortesetraube des Gavi wird im Schutz des Apennins zwischen den Gemeinden Gavi, Novi Ligure und Serravalle Scrivia angebaut. Der Wein wird als Schaum-, Perl- oder Stillwein getrunken, hat eine strohgelbe Farbe, ist frisch und harmonisch im Geschmack. Er kommt am besten als Schaumwein zur Geltung.

Der Timorasso stammt von einer autochthonen Rebsorte aus den sonnenbeschienenen apenninischen Tälern Curone, Grue, Ossona und Borbera. Mit der Zeit verringerte sich die Produktion, hat aber gegen Ende der 80er Jahre dank dem Einsatz einer kleinen Gruppe mutiger Winzer wieder Aufschwung bekommen und zuletzt Jahren auch einige internationale Anerkennungen erzielt. Der Wein ist gut strukturiert, "ein Weisswein, der eher einem Rotwein ähnelt".

Viele andere Weissweine, wie der **Cortese dell'Alto Monferrato** und der **Colli Tortonesi Cortese**, runden das Angebot für die Weinliebhaber ab, die traditionell gerne "kühl" trinken.

Rotweine

Il Barbera oder la Barbera? Das ist ein Dilemma, das hier in Italien diesen grossen piemontesischen Wein seit jeher begleitet. Manche sehen ihn maskulin, stark, als den Wein schlechthin. Andere hingegen denken dabei lieber an eine Frau, etwas resolut und mütterlich, an eine Kindheit auf dem Bauernhof, an das Keltern der Trauben mit den Füssen.

Barbera und **Dolcetto** sind die beiden bekanntesten Rotweine, die in diesem Landstrich hergestellt werden. Ihre kennzeichnenden Merkmale verdanken sie der Lage der Hügel, auf denen sie angebaut werden. An den Namen der Weine: Colli Tortonesi, Monferrato, Piemonte oder Barbera del Monferrato, Dolcetto d'Acqui, Dolcetto d'Ovada oder Ovada lässt sich die genaue Herkunft erkennen.

Ein weiterer vorzüglicher Rotwein ist der **Grignolino**, der manchmal mit einem Rosé verwechselt wird und dessen idealer Boden im Gebiet um Monferrato Casale liegt.

Das Sortiment der Rotweine aus der Provinz Alessandria wird vom Albarossa, Croatina, Gabiano, Rubino di Cantavenna vervollständigt.

Der Weinanbau

- Weissweine (1)
- Weinkeller (2)
- Unsere Trauben (3)
- Wein bei Tisch (4)

Der Grappa-Schnaps

Nach einer alten bäuerlichen Tradition darf nichts von dem, was der Boden hergibt, weggeworfen werden. Deshalb wird der Trester, der bei der Herstellung der piemontesischen Weine abfällt, dazu verwendet, den Grappa zu brennen. Er wird von den alten Piemontesen noch heute "branda" genannt. Zahlreiche Brennereien liegen um Alessandria und im Monferrat, meistens in der Nähe einer Quelle, die dazu benutzt wird, die alkoholischen Dämpfe abzukühlen. Ausserdem wird der Grappa auf "piemontesische" d.h. auf diskontinuierliche Weise gebrannt, mit Dampf und langsamer als sonst. Dies garantiert eine bessere Qualität und den Erhalt des Traubenaromas. Traditionsbedingt sind die meisten Brennereien in Familienbesitz. Hier wird die Tradition noch vom Vater auf den Sohn weitergegeben, oft schon über sechs Generationen.

■ WEGE DES GENUSSES

Dessertweine

Der **Brachetto d'Acqui** und der **Moscato d'Asti**, der eine rubinrot, der andere goldgelb, erinnern mit dem weissen Schaum, der sich beim Einfüllen in die Gläser bildet, an weihnachtliche Farben. Der süsse und aromatische Geschmack passt gut zu Gebäck, Obst und Nüssen. Ideal, um einen fröhlichen, unbeschwerten Tag mit Verwandten und Freunden zu verbringen.

Aus den gleichen Muskatellertrauben hat der **Asti** als Schaumwein inzwischen weltweit den Ruf eines Dessertwein oder als Wein zu kräftigen, sogar scharfen Gerichten und steht in direkter Konkurrenz zu anderen italienischen oder ausländischen edlen Schaumweinen.

Likörweine

Immer beliebter werden in letzter Zeit die Likörweine, die aus Brachetto, Malvasia und Moscato Trauben hergestellt werden. Die besten Trauben werden bei der Weinlese ausgewählt, bis November auf Matten draussen in den letzten Sonnenstrahlen und den ersten Nebelschwaden des monferriner Herbstes getrocknet, dann gekeltert und mit der Schale fermentiert. Eine ungewöhnliche, fast ausgestorbene Technik, die erst jetzt wieder eingesetzt wird. Für den Muskateller wurde die Auszeichnung DOC "Strevi" vergeben.



1 Weisswein



2 Weinkeller



3 Unsere Trauben



4 Wein zu Tische

■ TRAVELLING

Anreise aus Europa

DB Autozug

Ph +49 (0) 180 524 1224 - +39 02 674 795 78

www.dbautozug.de



Die Anreise aus Europa ist heute noch einfacher !

Die Provinz Alessandria liegt verkehrsgünstig mitten im Herzen des Piemonts und seit kurzem gibt es auch in der Stadt Alessandria ein **DB Autozug** Terminal.

Mit **DB Autozug** haben Sie eine komfortable und schnelle Verbindung von Europa zu den Zielen, die wir Ihnen in diesem kleinen "Reisebegleiter" vorgestellt haben. Mit dem Zug anreisen, das Auto dabei, um auf Entdeckungsreise der Provinz Alessandria und Italiens zu gehen.

Nach Alessandria

Mit dem Autozug von **Düsseldorf, Neu Isenburg, Hildesheim, Hamburg – Altona**. Info www.dbautozug.de